



**IHK** Schleswig-Holstein  
Flensburg · Kiel · Lübeck

# IHK

## KONJUNKTURBERICHT FÜR SCHLESWIG-HOLSTEIN

IV. Quartal 2020



WIRTSCHAFTSLAGE



UNTERNEHMENSPLÄNE



BRANCHENINDIKATOREN



RISIKEN

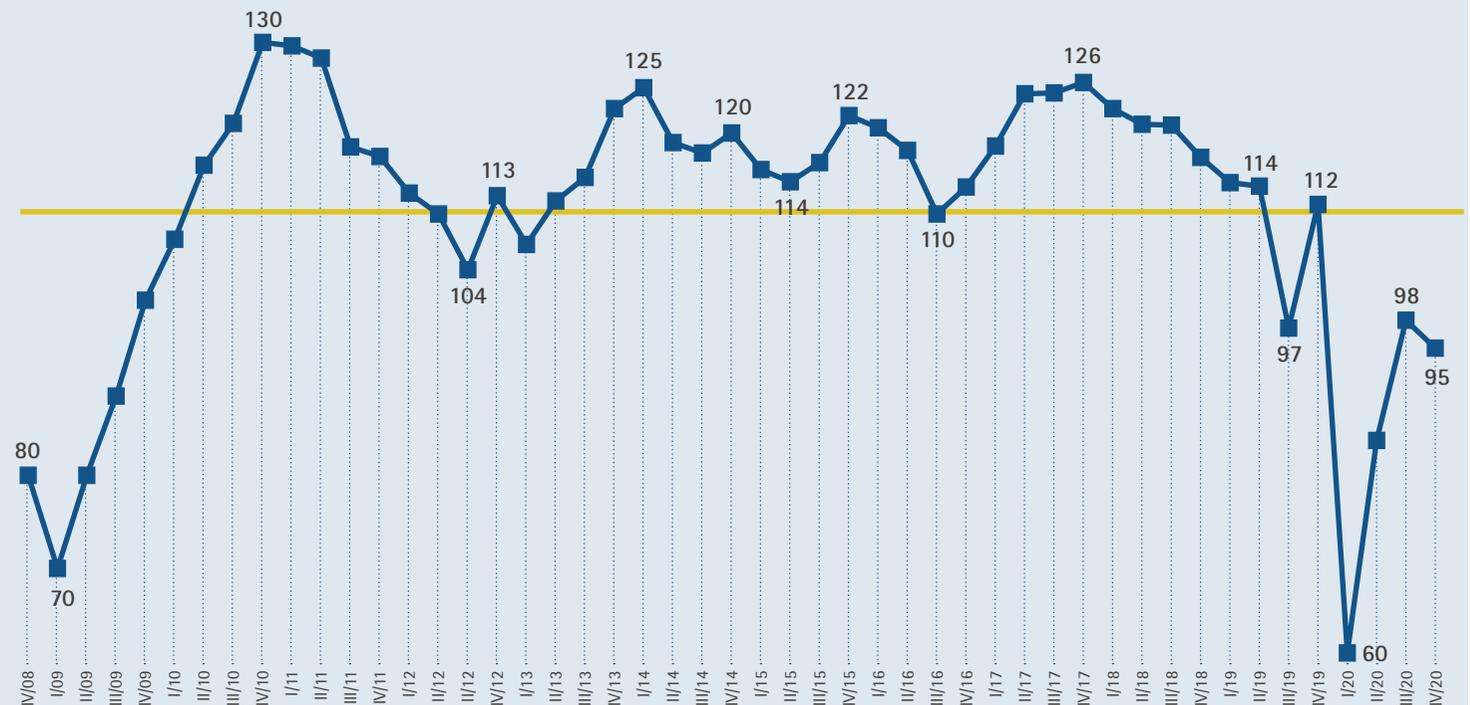


# ERHOLUNG DER KONJUNKTUR IN SCHLESWIG-HOLSTEIN DURCH ZWEITE CORONA-WELLE UNTERBROCHEN

Die Stimmung der Unternehmen in Schleswig-Holstein hat sich in der zweiten Corona-Welle wieder leicht verschlechtert. Im vierten Quartal sinkt der Konjunkturklimaindex von 98,2 auf 95,0 Punkte. Die negative Entwicklung des Klimaindex ist dabei auf die sich eingetübte erwartete Geschäftslage der Unternehmen zurückzuführen. Der Index bleibt weiterhin deutlich unter dem langjährigen Durchschnittswert von 110,5. Dabei ist die konjunkturelle Lage eng mit den Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung verknüpft, weshalb sich die Belastungen vor allem auf einzelne konsumnahe Branchen konzentrieren. Allerdings ist auch zu erwarten, dass sich das Konjunkturklima nach einem Zurückfahren der Beschränkungen zügig wieder erholen wird.

## IHK-KONJUNKTURKLIMAINDEX FÜR SCHLESWIG-HOLSTEIN

Der IHK-Konjunkturklimaindex bildet die Einschätzungen aus den Unternehmen zur **gegenwärtigen** und **erwarteten** Geschäftslage in einer Maßzahl ab. Der Index kann Werte zwischen Null und 200 annehmen, oberhalb von 100 Punkten überwiegen insgesamt die positiven Rückmeldungen.



# GESCHÄFTSLAGE

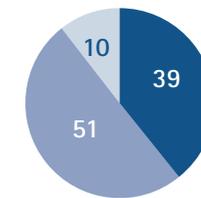
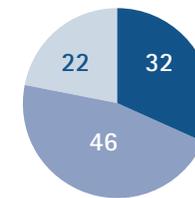
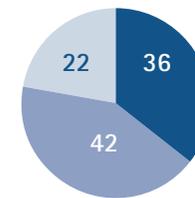
Die aktuelle Geschäftslage wird von knapp 36 Prozent der Unternehmen als gut eingeschätzt und lediglich 22 Prozent der Befragten bewerten die aktuelle Situation als schlecht. Dies stellt eine leichte Verbesserung der aktuellen Geschäftslage gegenüber dem Vorquartal dar, denn im 3. Quartal bewerteten nur rund 32 Prozent ihre derzeitige Situation als gut. Die derzeitige Finanzlage unter den Unternehmen ist weiterhin robust, denn zwei Drittel der Unternehmen gaben an, dass es keine negativen Auswirkungen auf ihre Finanzlage gibt. Dies stellt eine leichte Verschlechterung zum Vorquartal dar. Hier gaben noch rund 71 Prozent der Unternehmen an, dass es keine negativen Auswirkungen auf ihre Finanzierungssituation gibt.

## AKTUELLE GESCHÄFTSLAGE

4. Quartal 2020

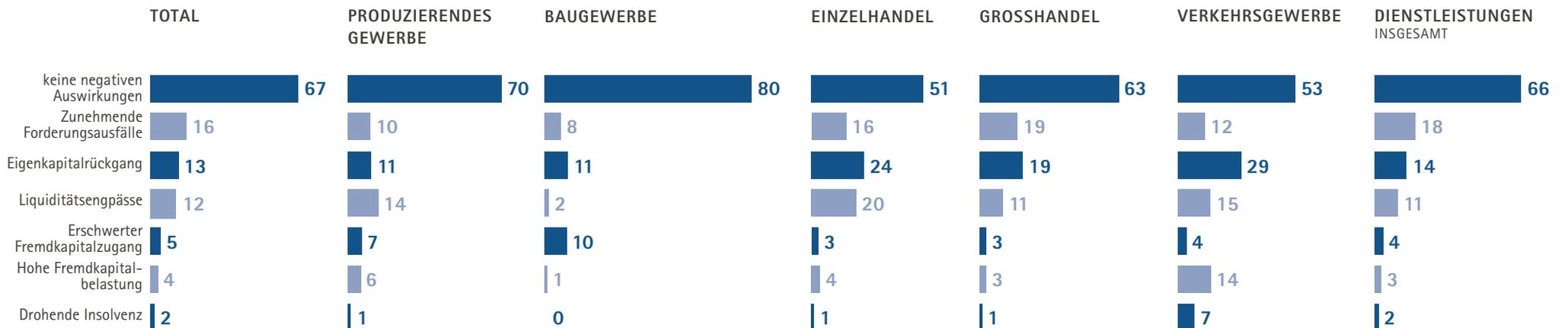
Vorquartal

Vorjahresquartal



■ gut (%)  
■ befriedigend (%)  
■ schlecht (%)

## AKTUELLE FINANZLAGE [in %]



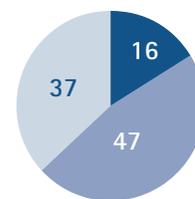
# ERWARTUNGEN

Die Erwartungen der Unternehmen haben sich im vierten Quartal wieder leicht gegenüber dem Vorquartal verschlechtert. Der Anteil an Unternehmen, die mit einer Verschlechterung ihrer Geschäfte rechnen, stieg von 31 auf 37 Prozent. Deutlich zulegen konnten dagegen die Exporterwartungen. 29 Prozent gehen von zunehmenden Exporten aus. Im Vorquartal rechneten lediglich 18 Prozent mit steigenden Zahlen beim Export. Damit fallen die Exporterwartungen sogar noch etwas optimistischer aus als im Vorjahresquartal.

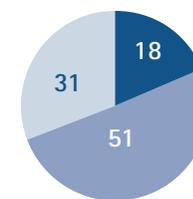


## ZUKÜNFTIGE GESCHÄFTSLAGE

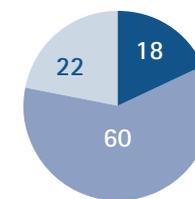
4. Quartal 2020



Vorquartal



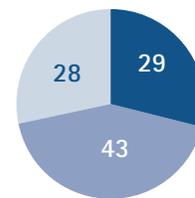
Vorjahresquartal



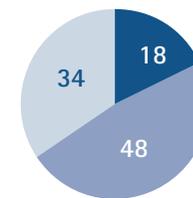
■ günstiger (%)  
■ gleich (%)  
■ ungünstiger (%)

## EXPORT ERWARTUNGEN

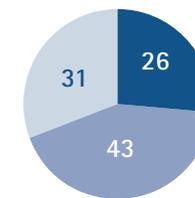
4. Quartal 2020



Vorquartal



Vorjahresquartal



■ zunehmend (%)  
■ gleichbleibend (%)  
■ abnehmend (%)

# UNTERNEHMENS- PLÄNE

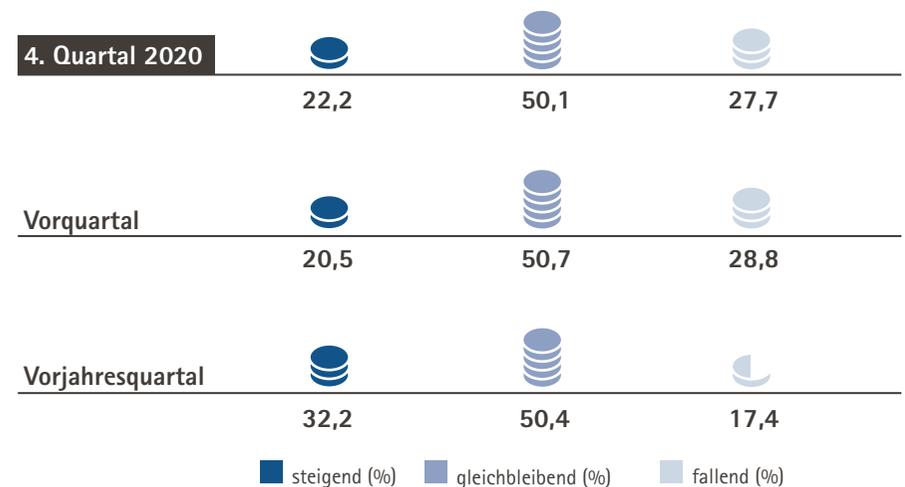
Die Unternehmenspläne bleiben trotz leichter Verbesserungen weiterhin verhalten. Die Beschäftigungsaussichten konnten sich leicht gegenüber dem Vorquartal verbessern. Knapp 15 Prozent der Unternehmen stellen sogar steigende Beschäftigungszahlen in Aussicht. Auch die Investitionspläne der Unternehmer werden im vierten Quartal etwas optimistischer bewertet als in den Vorquartalen. Während sich im Frühjahr die Mehrheit der Unternehmen noch für einen Rückgang aussprach, rechnen, wie schon im Herbst, gut 70 Prozent damit, ihr Investitionsniveau mindestens konstant zu halten und fast 22 Prozent wollen im kommenden Geschäftsjahr sogar mehr investieren. Das Hauptmotiv für Investitionen bildet dabei für 65 Prozent der Unternehmen der Ersatzbedarf. Investitionen in Rationalisierungsmaßnahmen halten rund 36 Prozent für notwendig und 31 Prozent der Unternehmen gaben an, dass Produktinnovation das Hauptmotiv künftiger Investitionen sei.



## UNTERNEHMENSPLÄNE BESCHÄFTIGUNG



## UNTERNEHMENSPLÄNE INVESTITIONEN

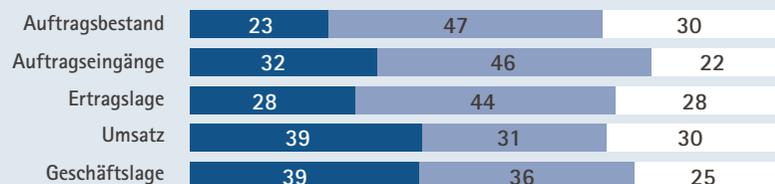


# BRANCHENINDIKATOREN

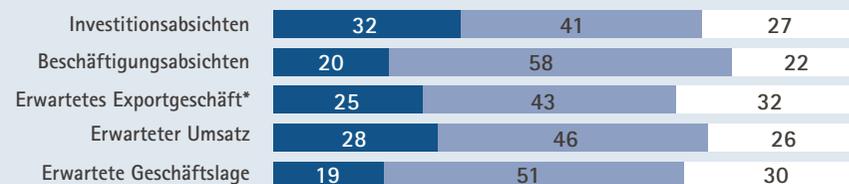
■ gut/höher (%) 
 ■ befriedigend/gleichbleibend (%) 
 ■ schlecht/geringer (%)

## AKTUELLE SITUATION

### INDUSTRIE – solide Geschäftslage durch steigende Aufträge, Erwartungen weiterhin stabil

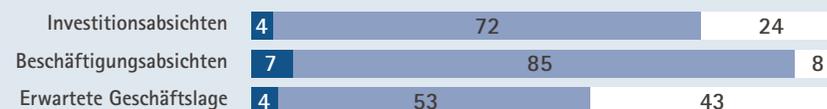
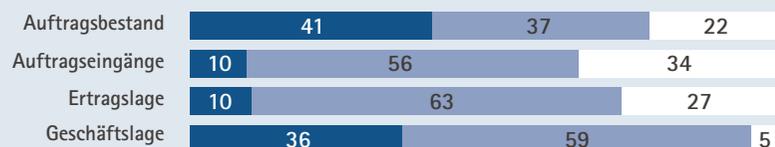


## ERWARTUNGEN UND PLÄNE

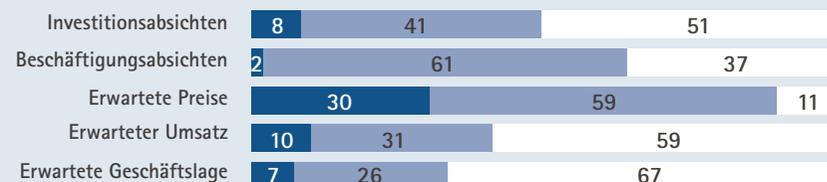
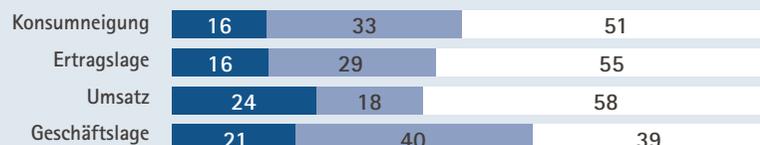


\*nur Exporteure

### BAUWIRTSCHAFT – aktuelle Geschäftslage verschlechtert sich leicht mit grundsätzlich stabilen Erwartungen und Plänen



### Einzelhandel – aktuelle Lage geprägt von Corona-Beschränkungen bei trüben Zukunftsaussichten



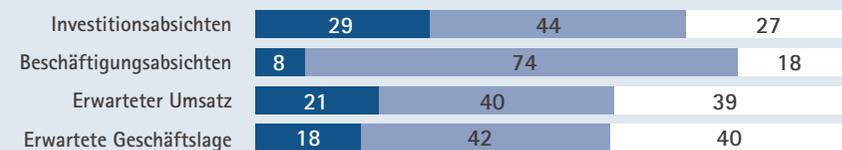
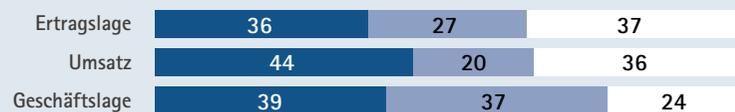
# BRANCHENINDIKATOREN

■ gut/höher (%)
 ■ befriedigend/gleichbleibend (%)
 ■ schlecht/geringer (%)

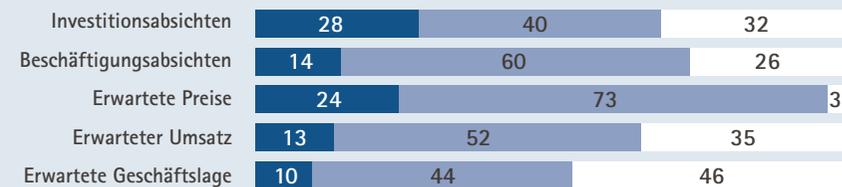
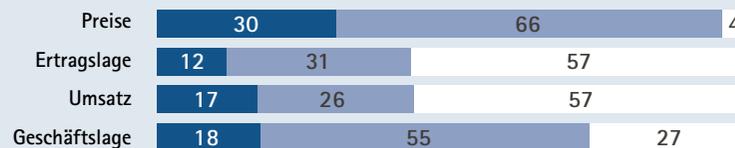
## AKTUELLE SITUATION

## ERWARTUNGEN UND PLÄNE

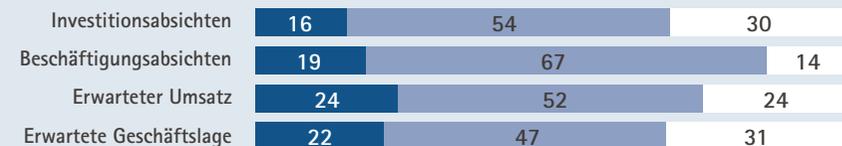
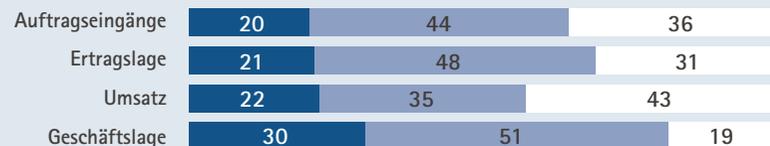
**GROSSHANDEL – deutliche Verbesserung der Geschäftslage; Erwartungen und Pläne wieder etwas stabiler**



**TRANSPORT UND LOGISTIK – das aktuelle Geschäft mit leichten Verbesserungen, Erwartungen und Pläne fallen pessimistisch aus**

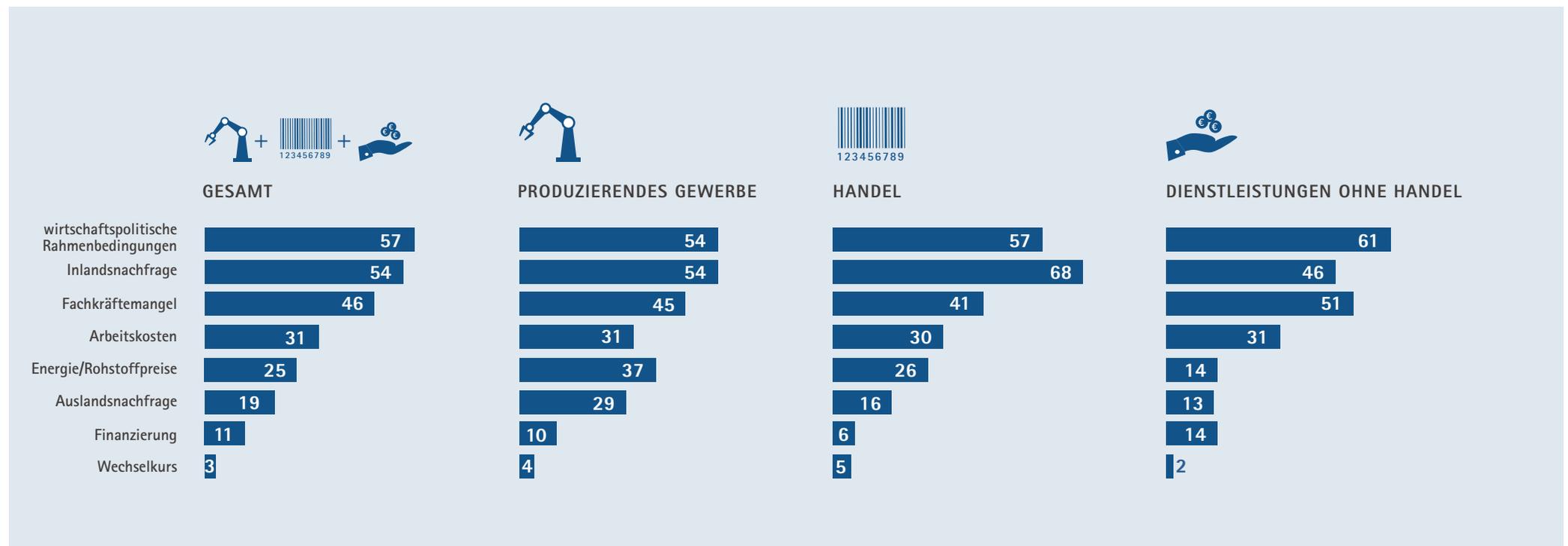


**DIENSTLEISTUNGEN – aktuelle Geschäftslage verbessert sich; die Geschäftsaussichten bleiben stabil**



# RISIKEN [in %]

Die Risikoeinschätzung der Unternehmer wird weiterhin von der Corona-Krise beeinflusst. Das größte Geschäftsrisiko wird von den Unternehmen momentan in den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen gesehen (57 %). Aber auch die Inlandsnachfrage (54 %) wird weiterhin krisenbedingt von den Unternehmen als großes Risiko wahrgenommen. Der Fachkräftemangel tritt im Rahmen der Corona-Krise etwas in den Hintergrund wird aber dennoch von fast der Hälfte der Unternehmen (46 %) als Risiko eingeschätzt.





**IHK Schleswig-Holstein**

Flensburg·Kiel·Lübeck

Für die Konjunkturumfrage im vierten Quartal 2020 wurden rund 3.400 Unternehmen in den Bezirken der Industrie- und Handelskammern zu Flensburg, Kiel und Lübeck angeschrieben.

Davon haben sich 951 an der Umfrage beteiligt und ihre Einschätzungen abgegeben. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 26 %.



## IMPRESSUM

**Herausgeber:**

IHK Schleswig-Holstein – Arbeitsgemeinschaft der  
Industrie- und Handelskammern zu Flensburg, Kiel und Lübeck  
Federführung Volkswirtschaft | Raumordnung,  
Heinrichstraße 28–34, 24937 Flensburg

**Ansprechpartner:**

IHK Flensburg:  
Saskia Brandt, M.Sc.  
Telefon: (0461) 806-454  
Fax: (0461) 806-9454  
E-Mail: [saskia.brandt@flensburg.ihk.de](mailto:saskia.brandt@flensburg.ihk.de)

IHK zu Kiel:  
Annina Häfemeier, M.Sc.  
Telefon: (0431) 5194-266  
Fax: (0431) 5194-566  
E-Mail: [haefemeier@kiel.ihk.de](mailto:haefemeier@kiel.ihk.de)

IHK zu Lübeck:  
Dipl.-Volkswirt Martin Krause  
Telefon: (0451) 6006-163  
Fax: (0451) 6006-4163  
E-Mail: [krause@ihk-luebeck.de](mailto:krause@ihk-luebeck.de)